

HanseMercur nutzt Projektron-Projektmanagementsoftware IT-Budgets im Griff

Die HanseMercur versichert Menschen gegen Katastrophen des Lebens. Den persönlichen Service schätzen die Kunden an ihrer Versicherung – und den persönlichen Service von Projektron schätzen die Mitarbeiter der HanseMercur.

Gut 600 Millionen Euro Beitragseinnahmen pro Jahr, drei Milliarden Euro angelegtes Kapital, 1.700 Mitarbeiter und selbstständige Agenturinhaber – dazu ein Wachstum, das seit Jahren deutlich über dem Branchenschnitt liegt, sind Zahlen, die für sich sprechen. In den Bereichen Kranken-, Lebens-, Unfall- und Reiseversicherung agiert die HanseMercur Versicherungsgruppe als wendiges Schnellboot im Meer der Versicherungsschiffe.

Natürlich gehört es auch dazu, dass intern die Abläufe stimmen. Einer der Menschen, die dafür sorgen, ist René Syhre, Projektmanager in der Abteilung ‚Anwendungsentwicklung‘, die mit mehr als 60 Mitarbeitern dafür sorgt, dass die Computer-Systeme der HanseMercur das tun, was man von ihnen erwartet. Ob Pflege- und Leistungssysteme, Statistik, SAP, Inkasso, Tarife, Vertragskalkulation oder „nur“ die abgestürzte Texterfassung im Sekretariat: Syhre und seine Kollegen halten die Software aktuell und betriebsbereit.

Es ist gar nicht so einfach, bei der Fülle der Aufgaben den Überblick zu behalten. Deshalb setzt die Abteilung die Projektmanagement-Software Projektron BCS ein.

„Kostenbewusstsein in das Bewusstsein der Kunden“

„Wir hatten die Aufgabe, unseren internen Kunden im Haus unsere Arbeit transparenter zu machen“, erläutert Syhre. Jede Abteilung der HanseMercur hat ihr eigenes IT-Budget, über das sie frei verfügen kann. Früher kam es

jedoch oft zu Unstimmigkeiten darüber, wie sehr sich diese oder jene Leistung der hausinternen IT-Spezialisten auf das Budget auswirkt: „Gerade im Bereich Pflege und Wartung war es problematisch“, erläutert Syhre. „Wir konnten unseren Aufwand nie nachweisen – und von der anderen Seite hieß es oft: ‚Ihr seid doch sowieso da‘.“

Mühseliger Gesamtüberblick

Hinzu kam, dass jede der Gruppen innerhalb der Anwendungsentwicklung ihre eigenen Methoden hatte, Ressourcenplanung und Projektmanagement abzuwickeln: Access, Excel-Files oder sogar die gute alte Zettel-und-Stift-Methode – die Zahlen waren untereinander nicht vergleichbar, und es war mühselig, den Gesamtüberblick zu behalten.

Doch das war früher: „Jetzt haben wir ein Kostenbewusstsein in die Köpfe unserer Auftraggeber bekommen“, freut sich Syhre. Dabei hat sich die HanseMercur-IT die Entscheidung für eine Projektmanagement-Software nicht leicht gemacht. Insgesamt acht Produkte wurden ins Auge gefasst, das Auswahlverfahren dauerte mehrere Monate, bis feststand: „Projektron BCS hat das beste Leistungsverhältnis.“

„Sind wir im Plan? Wie sind die Ressourcen verteilt?“

„Wir können jetzt ad hoc abfragen: Sind wir im Plan? Wie sind die Ressourcen verteilt? Wie ist die Auslastung? Was können wir neben dem ständigen Aufwand für Wartung und Pflege noch in

neue Projekte stecken? Die Arbeit ist sehr viel transparenter geworden“, freut sich der Projektmanager.

In Buchungseinheiten von 15 Minuten dokumentieren die IT-Spezialisten der Versicherungsgruppe mit Projektron BCS heute ihre Tätigkeiten, für Rüstzeiten und nicht Zuordenbares gibt es Pauschal-Positionen. So lässt sich rechtzeitig erkennen und reagieren, wenn ein Teilprojekt aufwändiger ist als vorher absehbar und auch wenn Kapazitätsengpässe entstehen, hat man Argumente.

Keine Überwachung der Mitarbeiter

Dabei legt Syhre Wert auf den Hinweis, dass Projektron BCS bei der HanseMercur nicht dazu verwendet wird, Mitarbeiter zu überwachen. In diesem Punkt vertraut man eher der Arbeitsauffassung der Mitarbeiter.

Was der IT-Mann und Systemverantwortliche für Projektron außerdem schätzt, ist der persönliche Draht zu den Entwicklern der Software: „Der Support von Projektron ist wirklich gut. Wir haben nie das Gefühl, nur einer von vielen zu sein.“ ■

Projektron GmbH, Berlin



www.projektron.de